

Verlosung

Gratis ins Zuger Open-Air-Kino

Im Open-Air-Kino an der Seepromenade in Zug läuft heute Abend «That Girl» (OV/d, 88 Minuten). Die junge Sambierin Gladys folgt zusammen mit ihrem Schweizer Ehemann Thomas dem Ruf eines lokalen Stammesfürsten, im Rahmen eines Entwicklungshilfeprojekts im abgelegenen Dorf Chew eine Schule aufzubauen. Eine afrikanische Geschichte über die Selbstbestimmung der Frau. Die Vorstellung beginnt um 21.30 Uhr. Die «Zuger Zeitung» verlost unter ihren Lesern für die Vorstellung **fünfmal zwei Tickets**. Wählen Sie heute zwischen **14 und 14.05 Uhr** die Nummer **0800800409**. Wenn Sie unter den ersten Anrufern sind, die durchkommen, haben Sie gewonnen. Die Tickets werden an der Abendkasse hinterlegt. Abendkasse und Gelände öffnen um 19 Uhr. (haz)

Umfrage zur Verwaltung

Cham Technische Entwicklungen und die aktuelle Gesundheitssituation haben viele unserer Gewohnheiten über den Haufen geworfen. Wo früher persönlich kommuniziert wurde, kommen jetzt oft Online-Lösungen zum Einsatz. Einige begrüssen diese Entwicklung, andere wünschen sich wieder mehr Kontakt von Mensch zu Mensch. Auch die Einwohnergemeinde Cham setzt sich mit diesen unterschiedlichen Ansprüchen auseinander und hat zu diesem Thema eine Umfrage lanciert, wie sie in einer Medienmitteilung schreibt.

Für eine kundennahe und effiziente Verwaltung seien Öffnungszeiten, telefonische Erreichbarkeit und geeignete Online-Services entscheidend. «Für uns ist es deshalb enorm wichtig, dass unsere Angebote den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen», wird Gemeindepräsident Georges Helfenstein in der Mitteilung zitiert. «Die Umfrage soll aufzeigen, wo in der Chamer Verwaltung Anpassungen bezüglich der Dienstleistungen unter Umständen sinnvoll wären – entsprechend den aktuellen Legislaturzielen des Gemeinderates.»

Bedürfnisse des Personals werden berücksichtigt

Die Antworten werden in die künftige Planung der Dienstleistungen einfließen. Dabei werden auch die Bedürfnisse des Personals und finanzielle Auswirkungen berücksichtigt. Noch bis Ende Monat können die Chamerinnen und Chamer mit einem Fragebogen, der mit der «Gemeindeinfo» in alle Haushalte verteilt wurde, ihre Meinung äussern. Chamerinnen und Chamer, die bis Ende Monat an der Umfrage teilnehmen, haben zudem die Möglichkeit einen Gastro-Gutschein im Wert von 200 Franken zu gewinnen. Der Fragebogen kann auch online unter www.cham.ch ausgefüllt werden. (rh)

«Lorzengroove» in die Halle verlegt

Für das geplante Freiluft-Konzert der Sommerklänge 2021 musste wetterbedingt kurzerhand eine überdachte Alternative gefunden werden. Diese Planänderung erwies sich geradezu als Glücksfall.

Andreas Faessler

Es hätte ein Konzert auf der freien Wiese werden sollen, doch angesichts der unberechenbaren Wetterkapriolen in den vergangenen Tagen war es nur folgerichtig, einen geeigneten Ort mit Dach zu suchen. Wie hätte das Publikum auch auf der zum Morast gewordenen Wiese beim alten Lorzendelta sitzen sollen ... Wie gut, dass die Veranstalter in der angrenzenden Schreinerei auf so grosses Wohlwollen gestossen sind, dass das «Lorzengroove»-Konzert kurzfristig in die dortige Werkhalle mitten in haushohe Holzstapel hat verlegt werden können.

«Jetzt haben wir eine typische Sommerklänge-Situation», sagte Mitgründer Peter Hoppe einleitend hinsichtlich dieses aussergewöhnlichen Konzertortes und liess das Publikum applaudieren an die Adresse des abwesenden Ermöglichers. Der Zuger Historiker und Geograf Benno Furrer führte in diesen besonderen Ort am Seeufer ein, wo die Lorze über Tausende von Jahren hinweg ihren Schutt aus dem Ägerital angeschwemmt hat und der von prähistorischen Pfahlbauern besiedelt war.

Im Zeichen des Crossover

Der Ausweich-Konzertort erwies sich sogleich als Glücksfall – er war akustisch bestens geeignet für das, was an diesem frühen Sonntagabend auf dem Programm stand. Vermutlich wären die klangliche Wirkung und somit das gesamte Konzerterlebnis unter freiem Himmel nicht vergleichbar gewesen. Auf der Bühne stand ein Trio erster Güte, zwei von ihnen waren bereits zum dritten Mal bei den Sommerklängen mit dabei: Der Geiger Benjamin Schmid und der



Das Trio Brein, Schmid & Gansch verzückte sein Publikum beim alten Lorzendelta.

Bild: Jakob Ineichen (Zug, 25. Juli 2021)

Kontrabassist Georg Brein-schmid arbeiten seit Jahren zusammen und sind ein entsprechend eingespieltes Team. Wenn sie nicht als Duo auftreten, holen sie sich jemand drittes dazu mit einem ebensolchen künstlerischen Rüstzeug. Diesmal war es der Startrompeter Thomas Gansch, wie die beiden anderen ein Österreicher durch und durch. Eine der Hauptstärken der drei: Klassische Spielweise, Jazz und freie Improvisation beherrschen sie gleichermaßen auf höchster Ebene und führen sie meisterhaft zusammen.

So war denn auch gleich das Eröffnungsstück eine repräsentative Kostprobe dieser Art des Musizierens und gleichzeitig ein Gruss aus der Heimat des Trios Brein, Schmid & Gansch – eine eigenwillig-erfrischende

Interpretation des Hauptthemas von Johann Strauss' scherzhaftem Charakterstück «Perpetuum Mobile». Stilistisch blieben sich die drei durch das ganze Konzert hindurch treu, es stand fast von A bis Z im Zeichen des Crossover, sprich der Verschmelzung unterschiedlicher Musikstile miteinander. Selbst dem schweizerischen Walzer aus Tschairowskis Streicherserenade verpasste das Trio den treibenden Groove – ohne das Stück seiner klassischen Eleganz zu berauben.

Eigenkompositionen mit schalkhaften Titeln, Jazzstücke bekannter zeitgenössischer Komponisten und freie Improvisationen über populäre Themen aus der Klassik wechselten sich ab, etwa eine reizende Interpretation von Maria There-

sia von Paradis' (1759–1824) «Sicilienne». Die Wiener Komponistin «rettete» Mozarts Stil ins 19. Jahrhundert hinüber. Für Vergnügen der Extraklasse sorgte ein überaus lebendig-turbulentes Arrangement über die Hauptthemen der Ouvertüre von Rossinis Oper «Wilhelm Tell». Den laut Thomas Gansch dabei eingesparten – wohl nicht ganz ernst zu nehmenden – Achtel störte wohl niemanden, es wirkte im mutmasslichen 7/8-Takt nicht minder herrlich.

Mit viel Witz und Schalk

Was das verzückte Publikum vor sich auf der Bühne hatte, war ein eingespieltes, perfekt aufeinander abgestimmtes Team mit Musikern von Weltrang, von dem jeder einzelne mit seinem

Instrument eins war und das gemeinsame Musizieren richtiggehend lebte. Die offenbar grenzenlose Spielfreude der drei schwappte vom ersten Ton an aufs Publikum über, Spontanbeifall inmitten eines Stücks – etwa für ein brillantes Solo oder eine hinreissende Kadenz – wiederholte sich in diesen zwei Stunden mehrmals. Hinzu kam der glänzende, typisch österreichische Humor der drei. So frozelten sie stets mit Vergnügen zur Belustigung des Publikums, dessen grosse Gunst im Gegenzug schliesslich mit zwei Zugaben verdankt wurde.

Hinweis

Das fünfte und letzte Konzert der Sommerklänge 2021 findet am 1. August um 17 Uhr in der Ägerihalle in Unterägeri statt.

Der «Schlüssel» in Menzingen



Das Sujet befindet sich im Dorfzentrum von Menzingen.

Bild: Roger Zbinden (10. Juli 2021)

Sommerrätsel Gestern wollten wir von Ihnen wissen, wo sich der goldene Vogelkopf mit Schlüssel befindet. Daraufhin haben sich zahlreiche Leserinnen und Leser bei uns gemeldet. Die richtige Antwort lautet: Beim «Schlüssel» im Dorfzent-

rum von Menzingen. Wer dort schon entlanggegangen ist, der wird es wohl erkannt haben. Wir gratulieren der Gewinnerin **Beatrice Spiess** aus Abtwil ganz herzlich und wünschen viel Spass beim Besuch des Verkehrshauses in Luzern. (haz)

Musiker René Wicki gewinnt den «Ägeri-Special»

Ägerital Am vergangenen Samstag standen in der Mehrzweckanlage Maienmatt in Oberägeri Menschen aus dem Ägerital im Zentrum, die für ihre herausragenden Leistungen geehrt wurden – sei es mit einem Ägeri-Award in verschiedenen Sparten oder als Sportlerin oder Sportler anlässlich der Sportlerlehreung.

Den «Ägeri-Special» erhielt der bekannte Oberägerer Musiker René Wicki. Moderiert hat den Anlass der Edlibacher Schwinger Marcel Bieri, wie die Gemeinden Ober- und Unterägeri gemeinsam mitteilen.

Verleihung findet alle zwei Jahre statt

Die Verleihung des Ägeri-Awards sowie die Sportlerlehreung finden alle zwei Jahre im Turnus mit Unterägeri statt. In diesem Jahr fand es in Oberäge-

ri statt, jedoch coronabedingt nur im kleinen Rahmen ohne die Bevölkerung. Grosse Ägerer Persönlichkeiten wurden auch in diesem Jahr anlässlich der Verleihung geehrt: In der Sparte «Natur und Kultur» waren dies die Korporationen von Oberäge-

ri und Unterägeri, im Bereich «Soziales» die Nachbarschaftshilfe Ägerital und Bernadette Gardi, Pächterin des Hotel-Restaurant Schiff, aus Unterägeri, in der Sparte «Wirtschaft».

Der sogenannte Ägeri-Special geht jeweils an eine Persönlichkeit, welche sich über einen grösseren Zeitraum im Ägerital durch ihr Wirken den Award verdient gemacht hat. In diesem Jahr durfte ihn René Wicki entgegennehmen. Die Koryphäe der Schweizer Volksmusikszene ist unter anderem schweizweit bekannt als Akkordeonist und Komponist, als Produzent und Verleger. Für sein Lebenswerk erhielt er 2020 die höchste Schweizer Auszeichnung im Folklorebereich, den «Goldenen Violinschlüssel» und nun noch als Tüpfelchen auf dem i am Samstag die heimische Auszeichnung «Ägeri-Special». (rh)



«Ägeri-Special»-Gewinner René Wicki. Bild: PD